

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 20 (1958)
Heft: 3

Artikel: Di heimligi Stilli
Autor: Imesch, Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-187342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Än niwi Wält

*Sit gester ischt än niwi Wält,
voll Sunnuschi, voll Friehliggsang,
voll Blietuschmuck und Lust und Chlang,
sit gester ischt än niwi Wält.*

*Sit gester ischt än Melodi
in jedum jung giblibnu Härz,
äs Lied voll Übermüet und Schärz,
sit gester ischt än Melodi.*

*Sit gester ischt alls güet und rächt,
wa lätz ischt gsi und beesch und chrumm
und bitterschlächt und grüsigdumm,
sit gester ischt alls güet und rächt.*

*So sellti äs jetz immer si:
Voll Sunnuschi das Härz, voll Freid,
und nie und nie äs schwarzus Leid,
so sellti das jetz immer si!*

Di heimligi Stilli

*Der Summer chunnt alte,
mu gseht sus ihm a,
ischt tschitter und eländ:
än stärbunde Maa.*

*Ä firchtot nit ds Stärbu,
schis Wärch ischt gita.
Är lachot noch einisch
und de müess är gah.*

*Wie hei wier im Summer
gipischtot und gschwitzt
und mängi Batilla
voll Lafnetscha glitzt!*

*Und mängischt hetts gheissu:
Di Täg heint keis Änd,
di Arbeit ischt z grossi,
wier hei z wenig Händ!*

*Uf ds Mal ischt alls annerscht,
wier wisse nit wie,
voll Farbe und Stilli,
voll heimligi Rüh.*

*Di heimligi Stilli
tüet allum so güet,
verjagt jedu Chummer
und git niwe Müet.*